

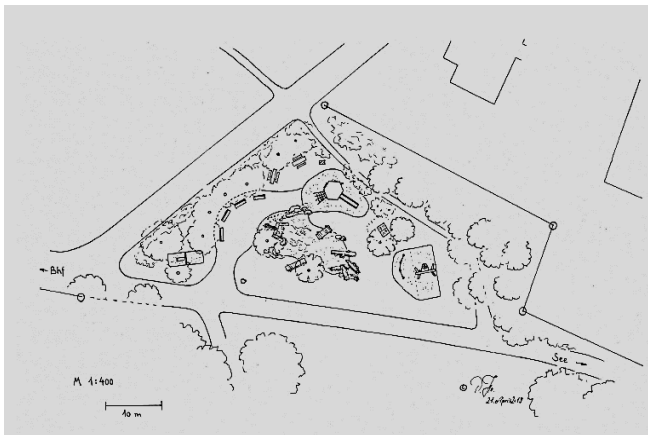


Erste Planungen des Mehrgenerationenspielplatzes im Summerpark vorgestellt

Der von der Gemeinde beauftragte Planer Herr Hohenauer stellte dem Rat den Verlauf der bisherigen Planungen, insbesondere die „Beteiligung der zukünftigen Nutzer“, und sein „Basiskonzept“ vor. Er teilte mit, dass die Nähe zur Natur und insbesondere Wasserelemente bei vielen der insgesamt über 80 hergestellten Modelle (!) im Vordergrund standen. Seine Planungen zielen auf „verträgliche Spielangebote“ und Inklusion. Die von ihm erläuterte Skizze enthält u.A. Sitzgelegenheiten, eine Kleinkinderschaukel, eine Nestschaukel, einen Kletterturm,

ein Wasserspielangebot, ein Holzdeck und ein „Häuschenangebot“.

Der anwesende „Leader“-Geschäftsführer Detlef Däke bestätigte, dass mit der vorgelegten Planung der nächste Schritt zur „Leader“-Förderung gegangen werden kann. Der Rat billigte die Planung einstimmig.



BürgerInnen äußern sich enttäuscht über Planungen

Im Rahmen der Bürgersprechstunde zeigten sich zwei BürgerInnen enttäuscht über den Verlauf der Planungen zum Mehrgenerationenspielplatz im Summerpark. Während der Ideenfindung mit zahlreichen Kindern sei der Eindruck vermittelt worden, der ganze Summerpark stehe zur Verfügung. Dass nun nur ein kleiner Teil (das sogenannte „Dreieck“) zum Spielplatz werde und nicht der ganze Park überplant werde – natürlich ohne dass dieser insgesamt zum Spielplatz werden solle – wurde als negative Überraschung empfunden. Als Gegenbeispiel wurde der Englische Garten in München benannt, wo nicht „eine Ecke“ abgegrenzt zum Spielplatz werde sondern über den ganzen Park verteilt Gelegenheiten bestünden.

Kommentar:

Ich kann die Enttäuschung verstehen. Offenbar hatten die überaus engagierten „Ideenwerkstätten“ den Eindruck, dass der ganze Summerpark zur Disposition stünde und haben dementsprechend Ihre tollen Vorschläge erarbeitet. Und nun „nur“ das „Dreieck“... Schade, denn eigentlich ist es doch ein tolles Projekt!

Badekreuz im Strandbad darf bleiben

Nach der Diskussion zu den Gefahren des Badebetriebes im Uttinger Strandbad, die mittlerweile zur zeitweisen Sperrung des Sprungturmes geführt hat, stand die Frage im Raum, ob die allseits bekannten und beliebten „Badekreuze“ im Wasser bleiben können. Der Rat war einstimmig der Auffassung, dass dies der Fall ist, da sie sowohl der Entzerrung des Sprungbetriebes als auch als „Pausenstation“ für erschöpfte SchwimmerInnen dienen und die Badesicherheit erhöhen und nicht vermindern.

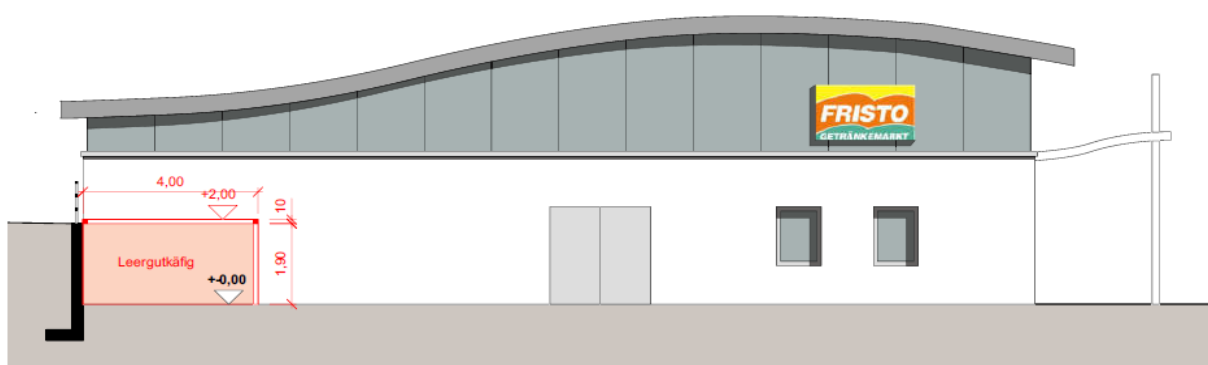
Flächennutzungsplan und Bebauungsplan werden für den Campingplatz überarbeitet

Einstimmig beschloss der Rat, sowohl den Uttinger Flächennutzungsplan als auch den Bebauungsplan „Erholungsgelände“ für den Bereich des Campingplatzes zu ändern. Das Gebiet des Campingplatzes und des Pavillons werden als Sondergebiete ausgewiesen. Der geplante Spielplatz, der Beachvolleyballplatz und die neuen „mobihomes“ werden eingetragen. Die Entwürfe werden nun öffentlich ausgelegt.

Fristo kriegt „Leergutkäfig“

Einstimmig billigte Rat die Errichtung eines „Leergutkäfigs“ neben dem Getränkemarkt „Fristo“ in der Schondorfer Str. / Ludwigstr.

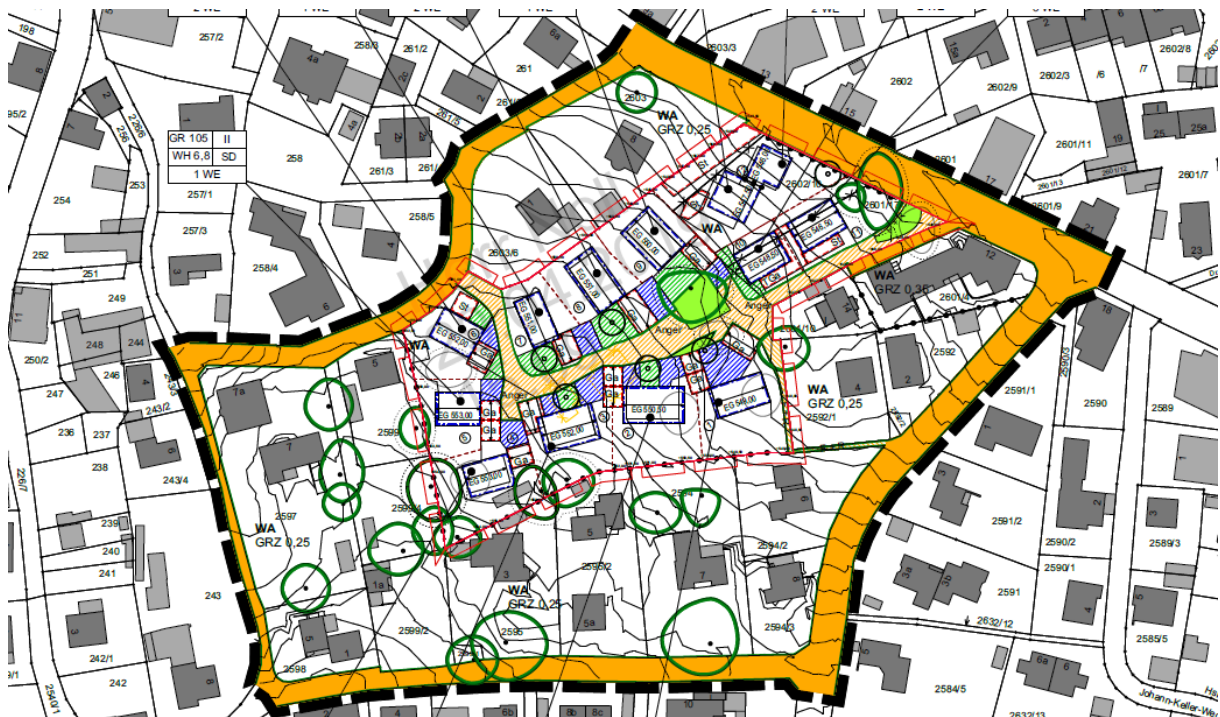
Schnittansicht WEST



Geringfügig geänderter Bebauungsplan Bahnhofstr. gebilligt

Nach Durchführung der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung von Behörden und Trägern öffentlicher Belange hatte der Gemeinderat die Eingaben abzuwägen und darüber zu beschließen. Es ergaben sich nur geringfügige Änderungen, der Plan wurde einstimmig beschlossen und mit den Änderungen nun erneut ausgelegt.

Herr Schaser vom Planungsverband erläuterte, dass das Bodengutachten von „Crystal Geotechnik“ anders als erhofft, eine sehr geringe Versickerungsfähigkeit im oberen Bereich des Planbereichs ergeben hat. Die Entwässerung des Oberflächenwassers muss insoweit in den Regenwasserkanal in der Bahnhofstr. erfolgen und ist wegen dessen mangelnder Kapazität nur möglich, wenn auf den Grundstücken Auffangbehälter und Drosselungssysteme errichtet werden. Überdies muss geprüft werden, ob eine Erweiterung des Regenwasserkanals erforderlich ist. Auf Anregung des Bauausschusses werden nun auch anthrazitfarbene Dachziegel zugelassen, die Dachüberstände werden auf Anregung des Landratsamtes auf 1m beschränkt. In Absprache mit den Planern der Eigentümer werden die zulässigen Überschreitungen der Grundflächen für „untergeordnete Bauteile“ (Balkone, Kellertreppen, Lichtschächte, Vorbauten, Terrassen etc.) von vorher 30% auf insgesamt 40% erhöht. Gegen die Stimmen der drei anwesenden GAL-Gemeinderäte Patrick Schneider, Isa Lamberty und Peter Noll beschloss der Rat eine Vergrößerung der Straßenbreite.

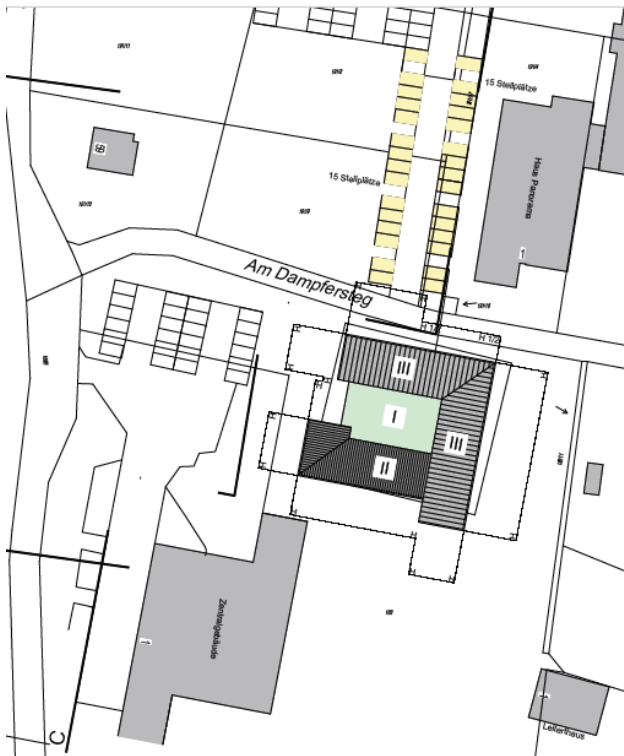


BVS Bildungszentrum Holzhausen will sich kräftig erweitern

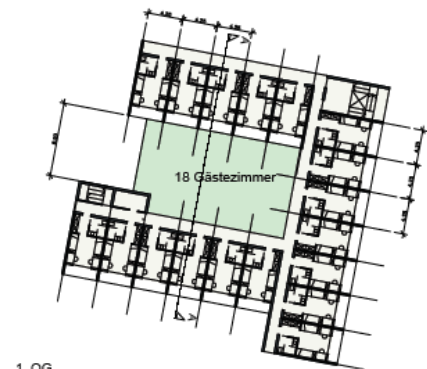
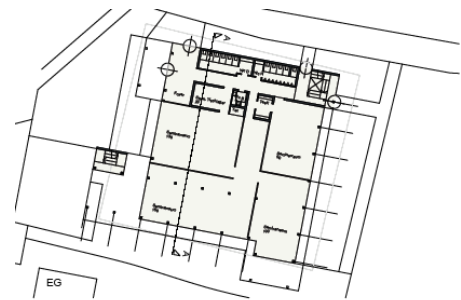
Die Bayerische Verwaltungsschule will ein weiteres Gästehaus mit Seminaren und 30 Gästezimmern errichten und die dazu erforderlichen Stellplätze u.A. auf einem neu zu bauenden eingeschossigen Parkdeck ausweisen. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag auf Vorbescheid mit 11 gegen 2 Stimmen (Isa Lamberty und Peter Noll, beide GAL) zu. Das Parkdeck soll laut Beschluss kleiner als „Variante 2“ werden.

Die vorgelegte „Konzeptstudie“ sieht vor, auf der Fläche des momentan bestehenden Tennisplatzes ein Unterkunfts- und Seminarraumgebäude zu errichten. Das Gebäude soll mit den Grundmaßen 34,23 x 34,73 Metern und einer Höhe von 11,90 Meter errichtet werden.

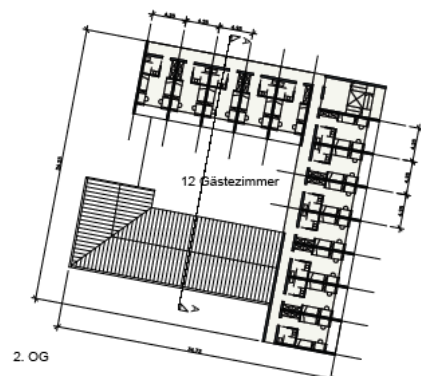
Die Lage des geplanten Neubaus:



Grundrisse:



1. OG



2. OG

Querschnitt:



Grundaufbau des **Parkdecks** ist in beiden Varianten gleich, die Unterkante der Deckenplatte ist mit einer Höhe von 2,50 Metern angegeben. Das Parkdeck Variante 1 mit den Maßen 48,0 x 25,0 Metern würde eine Fläche von 1200 m² beanspruchen, was einer GRZ von 0,30 entspricht. Das Parkdeck Variante 2 mit den Maßen 48,0 x 62,50 Metern würde eine Fläche von 3000 m² beanspruchen was einer GRZ von 0,75 entspricht. Die Bauhöhe inkl. Geländer wird bei beiden Varianten mit 3,50 Metern angegeben.



Parkdeck Variante 1



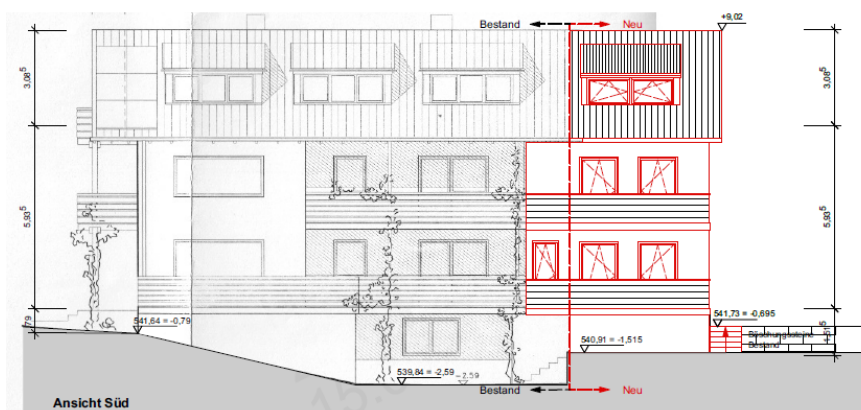
Parkdeck Variante 2

Kommentar:

Ein potthässliches Stahlbetonmonster in Seenähe! Das Ziel, Flächenversiegelung zu vermindern, könnte auch mit einer Tiefgarage erreicht werden. Es ist mir nicht nachvollziehbar, warum der (staatliche!) Bauherr nicht eine solche plant. Im Übrigen ist die Errichtung unzähliger Stellplätze – auch wenn es nicht die Parkdeck Katastrophenvariante 2 wird – immer ein Kotau vor der automobilen Gesellschaft. Zukunft sieht anders aus.

Mehrfamilienhaus in der Jahnstr. 18 wird erweitert

Einstimmig billigte der Rat die Erweiterung des Mehrfamilienhauses in der Jahnstr. 18.



50 Euro „Erfrischungsgeld“ für Europawahlhelfer

Gegen die Stimme von Patrick Schneider (GAL) setzte der Rat das „Erfrischungsgeld“ für die Wahlhelfer bei der Europawahl auf 50 Euro fest.

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 23.05.2019, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus

Peter Noll